

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 31 (1927-1928)
Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verchiedenes.

Los, Mutter, der Vater singt! Mein Beruf führt mich oft in eine Familie, deren Vater früher ein starker Trinker war. Seine Leidenschaft war so eingewurzelt, daß die Kinder, besonders die jüngeren, sich den Vater nicht anders vorstellen konnten als betrunken oder in einer Vaterlaune, die für die Kinder und die Mutter immer etwas Furchtbares war. In diesem Zustand fluchte und schimpfte er wie ein Henker, und keines der Kinder bekam je ein freundliches Wort von ihm zu hören, und die Mutter hatte Unglaubliches zu erdulden. Er war imstande, in einer solchen Laune alles, was ihm in die Hände kam, kurz und klein zu schlagen oder die unschuldigen Kinder halbtot zu prügeln. So war es begreiflich, daß die Kinder ihren Vater nicht als Versorger und Ernährer betrachteten, sondern als eine Art bösen Geist, der jede Regung zur Fröhlichkeit mit wüsten Worten im Keime erstickte. Und jedesmal, wenn eines der Kinder ein Lied anstimmen wollte, in eine fürchterliche Raserei zu verfallen pflegte. Die Mutter, früher eine eifrige Sängerin, hatte das Singen längst verlernt. Nach langen Versuchen hatte es ein Abstinient

doch dazu gebracht, daß der Mann sich für ein Jahr der Abstinenz verpflichtete. Es war ein harter Kampf, aber seine tapfere Frau stand ihm zur Seite und unterstützte ihn. Sie hatte ihm alles vergessen, und eine schwache Hoffnung auf bessere Tage erfüllte ihr Herz. Es ging immer besser, die Schreckensszenen in der Familie hörten auf, und die Kinder sahen voller Achtung auf zu ihrem Vater. Die Mutter hatte es nie geduldet, auch in den ärgsten Trinkerperioden des Vaters nicht, daß eines vom Vater respektwidrig geredet hätte. Und eines Tages kam der Jüngste, ein Erstkläfker, voller Freude zur Mutter gesprungen und rief: Los, Mutter, der Vater singt.

Es war ein Ereignis, daß der Vater, von dem sie nur Flüche und Scheltworte zu hören gewohnt waren, einmal sang. Die Mutter wurde still; eine Träne rollte langsam über ihre Wangen und fiel auf des Buben Hand. Erschrocken sah dieser auf. Warum weinst du, Mutter? fragte er erstaunt. Ich kann es dir nicht sagen, und sie drückte einen langen, heißen Kuß auf die Stirne ihres Jüngsten. L.



Freundinnen.

Wenn Freundinnen plaudernd einander besuchen,
gibt's Blumen, Kaffee, Konfekt und Kuchen.
Doch wenn man sich über die Tasse neigt,
der ein ganz besonderer Duft entsteigt,
sagt eine zur andern und lächelt gar schlaun:
„Den Duft dieses Tränkleins erkenn ich genau!
Nur „VIRGO“ besitzt diese Qualität,
der keine Frau und kein Mann widersteht.“

VIRGO Kaffeesurrogat-Mischung 500 gr. Fr. 1.50, Sykos 0.50.

VIRGO

Keine halbe Lösung.

Wenn Ihr krank seid, so müßt Ihr Euch nicht mit einem Heilmittel begnügen, das Euch eine bloße Erleichterung verschafft. Ihr sollt ein Heilmittel nehmen, das Euch wiederherstellt. Und wenn Ihr an Störungen leidet, die man so häufig antrifft, wie: Magenleiden, Kopfweh, schmerzhaftes Verdauen, Seitenstechen, allgemeine Ermüdung, nervöse Erschöpfung, so können die Pink Pillen Euch wiederherstellen.

Die Pink Pillen stellen Euch wieder her, weil die Störungen, an denen Ihr leidet, aus der Verarmung des Blutes und der Abschwächung des Nervensystems entstehen. Nach den Aussagen von Ärzten und von Kranken sind die Pink Pillen das beste Mittel zur Erneuerung des Blutes und der Nervenkräfte und dazu noch ein außergewöhnliches Stärkungsmittel. Unter dem Einfluß der Pink Pillen heben sich die Kräfte allmählich, der Appetit bessert sich, die Verdauung wird regelmäßiger und der Gesundheitszustand stellt sich rasch wieder her.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Dépôt: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel.

Kraft und gesunde Nerven schafft

Elchina

Elixir oder Tabletten

Schwächliche, Nervöse, Ueberarbeitete und Erschöpfte, vom Lebenskampf Gebeugte, frühzeitig Allernde stärkt und belebt es neu und heilt ihre Beschwerden.

Orig.-Pack. 3.75, sehr vorteilhafte Orig.-Doppelpack. 6.25 in den Apotheken.